

**Vermischtes.**

— Laut Bekanntmachung des Herrn General-Postmeister Stephan vom 8. d. treten in dem Verfahren mit Postvorschüssen vom 1. October ab einige Aenderungen ein, deren wesentliche folgende sind: 1) Eine Auszahlung von Postvorschüssen gleich bei der Einlieferung der zugehörigen Sendungen findet nicht statt; für „Postvorschuß“ wird die Bezeichnung „Nachnahme“ eingeführt. 2) Nachnahmesendungen müssen in der Aufschrift mit dem Vermerke: Nachnahme von . . . . . Mark . . . . . Pf. (Marksumme in Zahlen und Buchstaben, Pfennigsumme nur in Zahlen) versehen sein (und wie bisher mit der deutlichen und ausführlichen Adresse). Bei Paceten müssen diese Vermerke sowohl auf der Sendung selbst, als auf der zugehörigen Packetadresse angebracht sein. 3) Dem Auslieferer einer Nachnahmesendung wird über den Betrag eine Bescheinigung erteilt. 4) Eingelöste Nachnahmebeträge werden den Absendern von der Bestimmungs-Postanstalt mittelst Postanweisung ohne Abzug und portofrei übermittelt und wird für deren Abtragung das gewöhnliche Bestellseld erhoben.

\* Der Gustav-Adolf-Verein hat nach der letzten Berechnung bis Ende 1876 13,474,899 Mark eingenommen. Er half 2558 Gemeinden bei Erbauung von 1125 Bethäusern, 586 Schulen, 327 Pfarrhäusern, bei 263 Reparaturbauten, bei 118 Grundstückserwerbungen, bei 664 Schultilgungen, bei 201 Pfarrdotationen, 169 Schuldotationen, bei Errichtung von 76 Kirchenfonds, bei 345 Pfarrgehalten, bei 1017 Lehrergehalten, bei 35 Seminaristen und Gymnasien, bei Ausstattung von 599 Kirchen und Schulen, Errichtung von 16 Confirmandenanstalten, bei Bestellung von 16 Reisepredigern, Errichtung von 11 Wittwencassen und Anlegung von 37 Friedhöfen. — Es seufzen noch immer 310 Gemeinden über eine Schuldenlast von 2,630,809 Mark.

— Nach einem Telegramm der „Reichenb. Ztg.“ ist Herr Franz Ritter von Liebig sen. in Böhmen im 80. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben. In der Geschichte der österreichischen Industrie steht der Name Liebig unter den ersten und glänzendsten verzeichnet.

— In Königs hütte starb am 7. d. M. die Wittwe Veronika Rydzek geb. Pochwolant, im Alter von 102 Jahren.

— Nach amtlicher Zusammenstellung wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres in den größeren Städten des Deutschen Reiches 33 Menschen ermordet. Hiervon treffen auf Hamburg 3, Berlin, Dresden, Stuttgart, Fürth, Bochum, Straßburg je zwei, München, Danzig, Weimar, Brandenburg, Düsseldorf, Elberfeld, Karlsruhe, Tilsit, Braunschweig und Köln je einer.

— In der Nacht zum 7. September kam in dem

Deconomiegebäude des Ignaz Greifhögger zu Harrachsthal bei Weitenfelden in Oesterreich ob der Enns Feuer zum Ausbruche, welches, wie die „Einiger Zeitung“ berichtet, das gräflich Rinsky'sche Schloß, die Mühle des Adolph Ostri, das Bäckerhaus des Alois Feis, die Gendarmerie-Caserne und das Bräuhaus in Asche legte.

— Aus London schreibt man: Der Untergang des Dampfers „Princess Alice“ ruft Erinnerungen an ähnliche Fälle wach. Nach einer von der Wochenschrift „The World“ gebrachten Zusammenstellung verunglückten in den letzten hundert Jahren folgende englische Schiffe: am 29. August 1782 „Royal George“ mit 600 Menschen; am 6. Februar 1805 „Abergavenny“ mit 300; am 24. December 1811 „St. George“, „Defence“ und „Hero“ mit 2000; am 30. März 1850 „Adelaide“ mit 400; am 26. Februar 1852 „Birkenhead“ mit 454; am 20. Januar 1854 das Auswandererschiff „Taylor“ mit 380; am 25. October 1859 der Schraubendampfer „Royal Charter“ mit 446; am 7. September 1870 das Panzerthurnschiff „Capitän“ mit 472; am 22. Januar 1873 „Northfleet“ mit 300. Auf englischem Gewässer ist somit seit dem Untergange des „Royal George“ (im Jahre 1782) kein so großes Unheil erlebt worden wie in voriger Woche bei Woolwich, denn obige Zahl von 2000 Menschen strandete bei Sittland.

— In Pforzheim sind dieser Tage auf dem Bahnhofe 77 in 2 Waggons verladene Erdölfässer verbrannt. Ebenso auch die beiden Wagen bis auf die Eisentheile. Die hierbei entwickelte Hitze war so intensiv, daß in der Nähe rangirende Bahnzüge entfernt werden mußten, damit diese nicht ebenfalls in Brand geriethen. Man vermuthet Brandstiftung.

Die heranrückenden politischen Entscheidungen der nächsten Monate haben das öffentliche Leben stark in Fluß gebracht. Das Versammlungswesen und die Presse haben beide erhöhte Bedeutung erlangt. Auf die letztere namentlich richten sich die Blicke jetzt aufmerksamer als je mit strenger Unterscheidung und sachkundiger Kritik. In einer Versammlung liberaler Männer äußerte in dieser Hinsicht ein hervorragender Abgeordneter: „Während die „Tribüne“ allen Ansprüchen voll genügt, welche ein Politiker an eine größere Zeitung stellen kann, während Eleganz des Stils und schwungvolle Sprache den verwöhntesten Geschmack befriedigen, ist durch die übersichtliche und klare Darstellungsweise auch jedem Nichtpolitiker die Lectüre der „Tribüne“ zu einer äußerst anregenden und instruirenden gemacht. Dabei darf die Auswahl der Tagesneuigkeiten, sowie des rein unterhaltenden Theils als muster-gültig, genug die „Tribüne“ als ein Familienblatt im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden, dessen Verbreitung, so groß letztere auch ist, als unzureichend betrachtet werden muß, so lange die „Tribüne“ noch nicht, wie sie es verdient, in jeder deutschen Familie als gern gesehener Gast heimisch ist!“ In den nächsten Tagen beginnt im Feuilleton der „Tribüne“ ein neuer höchst spannender Roman von Hans Wachenhusen unter dem Titel: „Die Selige“. Es ist dies ein neuer Beweis, wie sehr die Redaction der „Tribüne“ es sich angelegen sein läßt, nur erste, hervorragende Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern heranzuziehen.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
**Donnerstag, den 19. d. M.,**

von Vormittag 8 Uhr an,  
sollen in hiesiger Communwaldung 76 Raummeter Scheite und Rollen, 14 Raummeter Stöcke und 42 Hundert Wellen Reifig versteigert werden. Versammlung bei der ehemaligen Scharfrichterei. Stadtrath Bischofsberda, am 9. September 1878.  
Einj.

obla.  
usik,  
des am  
schießens,  
Kobig.  
n  
18 Uhr,  
l.  
Congress  
über einen  
für Ge-  
nträge zc.  
enen Ge-  
e.  
land.  
ebungsstunde  
s Erscheinen  
D. B.  
In.  
r Uebung.  
Dirigent.  
munteren  
geb. May.  
878.  
ten Tante,  
it Blumen  
chten Ruhe  
tschlafenen  
Danf dem  
Grabe ge-  
affen.  
Sept. 1878.  
Mk. 60 Pf.  
erste 7 Mk.  
bis 6 Mk.  
Pf. Butter  
Sept. 1878.  
Mk., braun  
e. Gerste  
Sept. 1878.  
Mk. 1 Pf.  
12  
61  
40  
Mk. 50 Pf.  
40  
rda.